



NIKO
Jubiläumsausgabe



Editorial _____	3
Rückblick Flüchtlingsarbeit _____	4
80 Jahre: Bischöfin Wartenberg-Potter _____	7
Nachruf: Pastor Gunnar Adolphsen _____	8
Gruß von Bischöfin Steen _____	9
Weihnacht in Gemeinschaft _____	10
Brot für die Welt _____	11
Frauenmahl _____	12
Kirchenmusik St. Nikolai / Reisebericht _____	13
Termine _____	14
Fünf Jahre NIKO: Wir über uns _____	16
Abschied Birgit Nielsen _____	18
Frauenwerk: Little shop of postcards _____	19
Laterna magica _____	20
Telefon-/Notrufnummern / Kirchensanierung _____	22
Virtueller Kirchenführer _____	23
Konfirmanden _____	24
Buchtipp _____	25
Reichspogromnacht _____	26
Gedanken zur Jahreslosung 2024 _____	27

Lied im Advent

*Immer ein Lichtlein mehr
im Kranz, den wir gewunden,
dass er leuchte uns so sehr
durch die dunklen Stunden.*

*Zwei und drei und dann vier!
Rund um den Kranz welch ein Schimmer,
und so leuchten auch wir,
und so leuchtet das Zimmer.
Und so leuchtet die Welt
langsam der Weihnacht entgegen.
Und der in Händen sie hält,
weiß um den Segen!*

Matthias Claudius

Liebe NIKO-Leserin, lieber Leser,

kaum zu glauben: seit fünf Jahren nun schon erscheint unser NIKO. Als sich damals interessierte Menschen für dieses Projekt zusammenfanden, waren alle sich einig: Es sollte mehr sein als nur ein gesichtsloses Gemeindeheftchen, das – eingebettet in ein paar freundliche Worte des Pastors – eine Liste der nächsten Gottesdienste bot. Ein Spiegel des bunten Gemeindelebens sollte es werden, sich der Stadt und ihren Menschen zuwenden. Die Redaktion wollte sich Themen zuwenden, die „auf der Straße liegen“, der NIKO sollte etwas bieten, was man so nirgendwo anders lesen kann. Denkanstöße geben. Helfen auch, über den Glauben nachzudenken und ihn in das eigene Leben hineinzuholen. Ob das gelungen ist, können eigentlich nur Sie wissen, unsere Leser, die uns in den vergangenen fünf Jahren begleitet haben. Auf der letzten Seite finden Sie die Titel aller NIKO-Ausgaben von Anbeginn. Vielleicht geht es Ihnen ja wie uns aus der Redaktion: Mit so manchem Bild verbinden wir auch ganz persönliche Erinnerungen und Leseerlebnisse.

Mit unserem kleinen Jubiläum ist auch ein großer Abschied verbunden: Unser Redaktionsmitglied Birgit Nielsen verlässt uns in Richtung USA und kehrt in ihre alte neue Heimat zurück. Großen Anteil hat sie daran, dass unsere Redaktion sich professionalisierte. Sie organisierte Redaktionssitzungen, behielt die Termine im Blick, mahnte, forderte, schrieb: Ein großer Teil der redaktionellen Arbeit ruhte auf ihren Schultern. Ihrer Arbeit ist es mit zu verdanken, dass der NIKO sein ganz eigenes Gesicht bekam. Birgit, wir danken dir für alles!

Einmal im Jahr feiern wir Christen in Erinnerung an die Geburt Jesu, dass Gott in Liebe mit uns ist. Was die Engel in der Weihnachtserzählung verkünden – das ist der Frieden. Und doch, um uns herum erheben sich Krieg und Tod. Hochmut, Verachtung und Hass unter Menschen umgeben uns täglich, nicht nur in den Zeitungen, sondern auch in unserem Alltag. Zu lange haben wir Frieden als etwas ganz „Natürliches“ erlebt, das uns einfach so umgibt wie die Luft zum Atmen. Erneut erkennen wir: Frieden ist kein Dauerzustand, Frieden muss auch erkämpft werden – er muss aber auch erhofft werden. Darum sollten wir alle die Adventszeit bewusst als Zeit wahrnehmen, in der wir um Frieden bitten, in der wir den Frieden gemeinsam leben und erleben.

Wir laden Sie ein, gemeinsam in den Gottesdiensten der Furcht zu begegnen, Zuversicht zu schöpfen und um den Frieden zu bitten, der doch das Wesen der göttlichen Schöpfung ist, damit der Tag kommt, an dem Treue, Gerechtigkeit und Frieden einander küssen, wie es im Psalm 85 heißt.

Ich wünsche Ihnen, auch im Namen der Redaktion, eine gesegnete Weihnachtszeit.




Impressum

Erscheinungsweise: vier Ausgaben im Jahr
Herausgeberin: Ev.-Luth. Kirchengemeinde
St. Nikolai zu Flensburg

IBAN: DE98 2175 0000 0165 9528 47
BIC: NOLADE21NOS - für Spenden

v. i. S. d. P.: Kirchengemeinderat St. Nikolai Flbg.,
Pastor Dr. Marcus Friedrich

Mitwirkende: Marcus Friedrich, Andrea Gibbels, Marco Graba,
Stephanie Klass, Barbara Linke, Michael Mages, Birgit Nielsen,
Brigitte Richter, Gundolf Semmler, Arne Tomberger, Ute Weimar

Fotos: Anja Ahrens, Ev. Werk für Diakonie und Entwicklung e.V.,
Gemeindebrief.de, Arne Tomberger

Titelfoto: Johannes Ahrens, Bearbeitung: Eva Kaufmann.
Rückseite: Bernhard Hüper (Reproduktion)

Layout: B. Hüper | Laterna und Programmseiten: Ulrike Rennwandt

Druck: Flensburg Avis, Auflage: 3.500

... denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge

Ein Rückblick auf 10 Jahre Flüchtlingsarbeit in St. Nikolai

Ende November 2012, nach dem Gottesdienst, standen Spül- und Kollektendienst noch im Wirtschaftsraum und fragten Pastor Bornemann, wieso gerade so viele Gäste aus dem vorderen Orient in St. Nikolai seien: sehr viele Asylsuchende waren z. T. auf der Exe und in unserer Umgebung notdürftig untergebracht.

„Wenn uns hier in St. Nikolai ein Problem vor die Füße gelegt ist, dann müssen wir es aufgreifen!“, brach es aus uns heraus. „Anhören, was sie brauchen, Deutschkenntnisse vermitteln,“ waren unsere ersten Ideen. Drei ausgebildete, berufserfahrene Deutschlehrerinnen waren sofort bereit. Pastor Bornemann ließ uns planen.

Noch vor Weihnachten fuhren wir mit ihm nach Schleswig. Dort hatte bereits eine Gemeinde mit der Umsetzung dieser Ideen gestartet. Wir wollten uns kundig machen. Auf dem Rückweg im Auto wuchsen die Pläne, was wir in St. Nikolai versuchen wollten:

- jeden Sonntag den Kirchenkaffee unter der Orgelempore ausweiten zum Treffen der Asylsuchenden, Angebote für Gespräche, Gedankenaustausch, Vernetzung
- eine Versammlung im Gemeindehaus mit Unterstützung des Diakonischen Werkes, um zu hören, was gebraucht wird
- Angebot von Sprachunterricht: Anfang 2013 verwirklichten wir unsere Pläne. Weit über 100 Asylsuchende trafen sich im Gemeindehaus. In Zusammenarbeit mit dem Diakonischen Werk und Dolmetschern wurde klar, was gewünscht wurde:
- Raum geben, wo sie sich treffen konnten, um sich auszutauschen, zu vernetzen, um mit jemandem zu sprechen (In den ersten Notunterkünften war das



nicht möglich. Niemand wohnte allein, hatte einen Rückzugsort für sich, oft verstand einer nicht die Sprache des anderen.)

- Begleitung und Hilfe bei allen notwendigen Ämterbesuchen, „Entschlüsseln“ der Amtssprache, Rechtsberatung
- erste Deutschkenntnisse erlangen, denn die Kurse der VHS mussten ja erst aufgebaut werden, und es dauerte bis zu drei Jahre, bis man dort einen Platz bekam. Das war aber notwendig, denn nur diese Abschlussprüfungen wurden anerkannt.
- Manche Asylsuchende hatten auch den Wunsch, getauft zu werden.

Beim Kirchenkaffee wurde die Gemeinde über unsere Gäste und deren Bedürfnisse informiert und um Hilfsangebote und Mitarbeit gebeten. Es gab Gemeindemitglieder, die gerne, je nach Zeit, einzelne Asylsuchende begleiten wollten: Behördenbriefe durchlesen, ins Rathaus, nach Kiel, Schleswig oder Neumünster zu den Ämtern fahren.

Es gab Mitglieder, die regelrechte Patenschaften für einzelne Personen oder gar eine Familie übernahmen. Sie hielten regelmäßig Kontakt, begleiteten, z. B. bei Arztbesuchen, ermöglichten das Kennenlernen der Umgebung u.v.m..

Andere brachten zum ausgedehnten Kirchenkaffee für die Asylsuchenden Kuchen oder Brötchen mit, damit sie es gemütlich hatten, wenn sie sich untereinander austauschten. Gerne wurde von manchen auch in der Woche die Kirche aufgesucht, um einmal Raum für sich alleine zu haben oder in Ruhe lernen zu können. Die damaligen Kirchenhüter, der Küster, die Sekretärin wurden zu vertrauten Personen, die ein Lächeln, ein freundliches Wort schenkten oder bei

Fragen weiterhalfen. Froh waren sie, wenn sie z. B. dem Küster helfen konnten, denn sie durften ja nicht zum Gelderwerb arbeiten, bevor sie als Asylanten anerkannt waren.

Im Gottesdienst lasen sie das Evangelium hin und wieder in Farsi, diese Sprache verstand die Mehrzahl unserer Gäste, und bei besonderen Anlässen trugen sie auch Fürbitten vor. So wurde auch den Gemeindemitgliedern bewusst, wie schwierig es ist, eine Sprache gar nicht zu verstehen.

Jeden Montag fand in St. Nikolaieine Friedensandacht statt. Auf einer Weltkarte konnte jeder Besucher das Land, aus dem er kam oder in dem die Menschen wohnten, an die er dachte, mit einer Stecknadel markieren: Afghanistan, Pakistan, Iran, Irak, Syrien, Jemen waren die Hauptstaaten.

Bei zu klärenden Rechtsfragen boten besonders die Juristen im KGR ihre Unterstützung an.

An der Durchführung des Deutschunterrichts beteiligten sich zeitweise bis zu zehn Lehrkräfte. Zwei von ihnen unterrichteten bald lieber Einzelpersonen bei sich zu Hause. Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag fanden die Kurse im Gemeindehaus statt, teilweise parallel im Hofsaal, Südermarktzimmer, Jugendraum und sogar in der Küche. Der Zustrom war groß, reduzierte sich aber mit der Zeit, da einige Schüler nicht in Deutschland, sondern in einem anderen Staat Zuflucht suchen wollten. Manche wiederum wollten in die Nähe ihrer Verwandten oder Freunde ziehen, die über ganz Deutschland verstreut lebten, konnten das aber erst als anerkannte Asylanten.

Die Kurse arbeiteten im Angebot sehr differenziert. Es standen zur Wahl:

- Kurse für Menschen, die nie eine Schule besucht hatten,
- die nur die arabische Schrift beherrschten,
- die die landesübliche Schulpflicht (teilweise 4 Jahre) erfüllt hatten,

- die eine weitere Schul- oder Berufsausbildung, z. T. auch ein Studium, abgeschlossen hatten,
- die Englisch und damit unsere lateinische Schrift beherrschten.

Ziel war immer die Überleitung in die VHS-Kurse. So erweiterte sich unser Kursangebot später, Schüler/innen der VHS und anderer staatlichen Schulen in ihrem Sprachalltag zu begleiten, Lektionen zu wiederholen, noch einmal zu erklären, zu üben, damit jeder seine anstehende Prüfung bestehen konnte.

Einmal wurden wir gebeten, sieben unbegleitete Minderjährige, die in einer betreuten Wohngruppe lebten, zu unterstützen. Ihnen wurde die Möglichkeit angeboten, am Ende des Schuljahres den Hauptschulabschluss zu erwerben. Wir waren schon ein wenig stolz auf dieses in uns gesetzte Vertrauen. Wir schafften das mit vereinten Kräften, sogar unser damaliger Küster unterstützte in Mathematik und Physik das Einpauken der Fachbegriffe; nur daran scheiterte das Lösen mancher Aufgaben. Alle sieben hatten einen Ausbildungsplatz in Aussicht und ich weiß, alle sind

jetzt mit bestandener Abschlussprüfung im Berufsleben erfolgreich. Sehr wichtig war im Unterricht die Pause: Kaffee, Tee, Kekse und besonders Datteln (Heimatsgefühle!) sollten den Austausch untereinander gemütlich machen und das Wohlfühl steigern. Wie gesagt: Groß war auch der



Wunsch, getauft zu werden. Christen durften in der Heimat der Asylsuchenden nur heimlich und versteckt zusammenkommen, denn sie wurden verfolgt. Treffen fanden im Keller statt, sie erzählten, selten kam ein Geistlicher aus Afrika zu Besuch. Andere hatten Kontakt zu armenischen Christen, auch das durfte nicht öffentlich werden.

Um diesem Wunsch nachzukommen, fand mittwochs ein Kurs statt, der auf die Taufe vorbereitete. Wie stolz trugen sie hinterher das Kreuz als Kette, das sie sich als Taufgeschenk der Gemeinde gewünscht hatten.

Zu Weihnachten organisierten Gemeindemitglieder für christlich Interessierte eine Adventsfeier, um unsere Gebräuche vorzustellen: Adventskranz, Weihnachtsbaum, Krippe, Herrenhuter Stern, Weihnachtsgebäck und -gewürze, Christvesper, Krippenspiel, Musik, alles war neu. Als St. Nikolai dann für die „Weihnachtsfeier in Gemeinschaft“ zuständig war, deren Anmeldung von 80 auf 150 Personen durch die Flüchtlingssituation anstieg, waren wir froh, auf so viele hilfsbereite Hände unserer Flüchtlinge zurückgreifen zu können. Weil viel Platz nötig war, mussten wir das Gemeindehaus in St. Jürgen anmieten und Möbel aufstellen, den Raum schmücken, Tische eindecken, dekorieren, Essen servieren und alles hinterher perfekt aufgeräumt hinterlassen, denn St. Jürgen benötigte die Räume in den Weihnachtstagen selbst. Es wurde ein schöner Abend, den wir gemeinsam mit allen Helfern um 23 Uhr mit dem Gottesdienstbesuch in St. Nikolai abschließen konnten.

Oft war die Kollekte für die Flüchtlingsarbeit bestimmt. Was geschah damit? Wir brauchten viel Kaffee, Mappen, Stifte, Papier, Kopierunterlagen als Unterrichtsmaterial, denn die Fluktuation in den Kursen war zu groß, um mit einem Buch zu arbeiten. Wir arbeiteten mit den drei Büchern, die auch in den Sprachschulen verwendet wurden. Das hatte auch den Vorteil, dass die Person, die in einer Woche nicht nur einen Kurs besuchen wollte, neues Material zum gleichen Thema bekam und so mehr Übungsmöglichkeiten hatte.

Mit der Zeit zogen viele unserer Gäste aus der Gemeinde St. Nikolai fort, bekamen eine bessere Wohnung, zogen

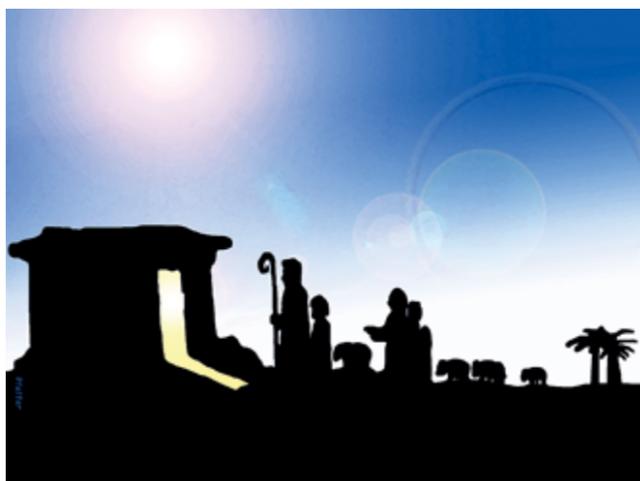
in die Nähe ihres Arbeitsplatzes. Manche sprechen uns an, wenn wir uns zufällig unterwegs treffen, sie erzählen von den erreichten Abschlüssen, der Berufsausbildung, dem Studium, dem Arbeitsplatz, ihrer Heirat, ihren Kindern. Dann sind wir froh, dass sie hier Fuß gefasst haben.

Mit der Pandemie erlosch unsere Unterrichtsarbeit. Die staatlichen Angebote zum Spracherwerb für Geflüchtete sind in Flensburg z. Zt. vorhanden. Somit sind unsere Sprachangebote in der beschriebenen Form nicht mehr erforderlich. Alle unsere Materialien haben wir der Flüchtlingshilfe in Handewitt zur Verfügung gestellt. Die Schränke sind leer, der Platz wird dringend anders benötigt, aber nichts wurde weggeworfen.

Dennoch nimmt St. Nikolai es weiterhin ernst, eine offene Kirche zu sein. Unsere Räumlichkeiten stehen den Ukrainern zur Verfügung: jeden Freitag trifft sich eine Gruppe zu Gesprächen im Hofsaal, Balu – eine Gruppe, die Ukrainer betreut – trifft sich im Südermarktzimmer, und für orthodoxe Gottesdienste steht unsere Kirche zur Verfügung.

Neulich kam ein Herr mit seiner Partnerin ins Büro und bat darum, seiner Frau die Räume zeigen zu dürfen, in denen er damals die Möglichkeit hatte, erste Deutschkenntnisse zu erwerben. Er bedauerte es, dass es diese Möglichkeit für seine Frau nicht mehr gibt. Ich denke, das ist eine große Anerkennung für die geleistete Arbeit aller engagierten Gemeindemitglieder. Ein großes Dankeschön an alle!

Barbara Linke



Was zu tun ist!

Die emeritierte Bischöfin des Sprengels Holstein-Lübeck, Bärbel Wartenberg-Potter, wurde 80 Jahre alt. Unsere Kirchengemeinderätin Ute Weimar war als Gast dabei.

Was zu tun ist!

*Eine Arche bauen, nein, viele Archen,
gegen die Flut des Unrechts an den Geschöpfen der Erde.*

*Die Theologie so lange kämmen, bis sie klar sagt,
dass GOTT, heute, den blauen Planeten und alles,
was den Atem der Schöpfung atmet,
vor der vernichtenden Vergeudung der Menschen retten will;*

*Und wir uns dringend stark machen sollen, Glaubens-stark,
für dieses zarte Juwel, für die schutzlose Heimat
der Mensch, Tiere, Pflanzen und Elemente
mit leidenschaftlichem Beten und Tun des Gerechten.*

Verse von Altbischöfin Wartenberg-Potter, 31. Dezember 2011



Historischer Tag: Maria Jepsen (li), erste lutherische Bischöfin der Welt, gratuliert im Lübecker Dom als Erste ihrer neuen Amtskollegin Bärbel Wartenberg-Potter nach der Segnung zur Bischöfin am 1. April 2001

Eindringliche, ja mahnende Worte, die uns auf die in Mitleidenschaft gezogene Schöpfung stoßen.

Wer spricht diese mahnenden Worte aus? Altbischöfin Bärbel Wartenberg-Potter, Bischöfin im Sprengel Holstein-Lübeck von 2001-2008, hat am 16. September 2023 im Dom zu Lübeck ihren 80. Geburtstag gefeiert. Die hiesige Bischofskanzlei hat ihn ausgerichtet – und ich durfte mit.

Ich war dabei und habe sehr viel Eindrückliches, Spannendes und Außergewöhnliches über das Leben und Wirken von Bärbel Wartenberg-Potter gehört. Eine leidenschaftliche Grenzgängerin und Grenzüberwinderin ist sie. Mehr als eine Grenze hat sie mit ihrem Kommen vom Süden Deutschlands nach Norddeutschland überschritten. Aber nicht nur in Deutschland, Wartenberg-Potter ist weltoffene Theologin, Weltenwandernde der Ökumene, Seelsorgerin in glaubensverbindender Gemeinschaft. Die weiße Theologin brachte einen farbigen Mann in einer konfessionsverschiedenen Ehe mit. Sie ist tief verwurzelt in der christlichen Frauenbewegung, Humor und Liebe zu den Menschen zeichnen sie aus. Ihr Leben prägte mit und an der Bibel, was dazu führte, dass sie Mitherausgeberin der „Bibel in Gerechter Sprache“ ist (2006).

Alle Thematiken aufzuzählen, mit denen sie sich als Bischöfin auseinandergesetzt hat, würde hier den Rahmen sprengen. Mich haben tatsächlich die einen und anderen Erzählungen sehr berührt. Was doch alles möglich ist mit einem festen Glauben an Gott und einem starken Gottvertrauen!

Nur so viel zum Schluss. Bärbel Wartenberg-Potter hat sich auch intensiv mit der entfesselten Globalisierung und mit der leidenden Schöpfung auseinandergesetzt und tut es immer noch. Wie in ihren Worten deutlich – Was zu tun ist!

Ute Weimar



Musikzentrum
Flensburg

0461-90498856

PSFL.de
PC-SERVICE Flensburg
0461-79775150

Musikinstrumente und Computer-Technik in tollem Ambiente unter einem Dach
Flensburg - Heinrichstraße 16 B



Pastor Gunnar Adolphsen

Erinnerungen an
den Kollegen und Freund

*9.10.1936 +18.10.2023

Am Schluss wurde es ihm dann doch zu viel: Als Gunnar Adolphsen 1977 nach 11 Jahren Pastorendienst in St. Nikolai verabschiedet wurde, unterbrach er die Lobreden ein wenig herb: „Nun ist es genug!“. Und so mussten einige liebevoll vorbereitete Abschiedsworte ungesagt bleiben. Vielleicht ist diese kleine Szene charakteristisch für Gunnar: Da war auf der einen Seite das Eintauchen mit Herz und Hand in seine Gemeinde. Und auf der anderen Seite konnte er auch mal sein Inneres verbergen. Dabei wollten die Rednerinnen

beim Abschied doch nur noch einmal all das lebendig werden lassen, wofür sie ihm dankbar waren: die Einrichtung der Kinder-Spielkreise, die schönen Gottesdienste in besonderen Formen, große Veranstaltungen zu gesellschaftlichen Themen. Auch die fröhlichen Familienfreizeiten in St. Leonhard und lebendige Jugendfahrten. Und der Einsatz dafür, dass Menschen aus den Nachkriegsbaracken endlich angemessene Wohnungen fanden. Diese Verbindung von Verkündigung und diakonischem Einsatz war ihm wichtig – und als er später das Amt des Diakoniepastors übernahm, konnte er diese Seite seines Kirchenverständnisses noch einmal umsetzen. Zuletzt lebte er im Kloster, im Schatten seiner alten Kirche – dort ist Gunnar Adolphsen nun im Alter von 87 Jahren gestorben. Als Kollege und Freund denke ich dankbar an ihn. Und vielen in der Gemeinde St. Nikolai wird es ähnlich gehen. *Meine Hoffnung und meine Freude, Christus meine Zuversicht – auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht*“ haben wir beim Abschied gesungen. Möge er in diesem Vertrauen geborgen bleiben!

Gundolf Semmler

**GEMEINSAM
EIN ZUHAUSE
SCHAFFEN**

SBV
WOHNEN UND LEBEN.

www.sbv-flensburg.de

Gruß von Bischöfin Steen an die Kirchengemeinden im Sprengel Schleswig und Holstein

Liebe Geschwister,

als neue Bischöfin im Sprengel Schleswig und Holstein grüße ich Sie sehr herzlich aus Schleswig. Mein Einführungsgottesdienst am 5. November hat mir viel Rückenwind und Segensstärkung für meine neue Tätigkeit als Bischöfin gegeben. So viele Menschen waren in den Schleswiger Dom gekommen und zeigten mir: Wir alle sind gemeinsam Kirche, so verschieden wir auch sind.

Deshalb möchte ich Ihnen etwas von der Stärkung, die ich bei meiner Einführung erleben durfte, weitergeben. Der von mir ausgeteilte Segen Gottes – er gilt auch Ihnen! Bleiben Sie behütet und hoffnungsvoll in diesen aufwühlenden Zeiten. Gott lässt uns nicht allein. Sie nicht und mich nicht.

In meiner Predigt stand ein Satz aus Jesu Bergpredigt im Mittelpunkt:

„Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen“. Mt 6, 33

Die grausamen Kriege, der leider wieder wachsende Hass gegen Jüdinnen und Juden in unserem Land, die Katastrophen im Zusammenhang mit dem Klima, dieses und mehr besorgt, besetzt und ängstigt viele von uns.

Hier hinein spricht Jesu Wort. Nicht um unsere Ängste klein zu reden, sondern um uns zu erinnern: Gott ist da, sein Reich ist mitten unter Euch. Verstrickt euch also nicht im Vordergründigen, so mächtig es auch zu sein scheint. Sondern richtet euer Augenmerk auf ihn und schenkt ihm Vertrauen, dass er es gut meint mit euch und der Welt und dass das große Schalom, dieser umfassende

Friede, die Gerechtigkeit, die alle Menschen ins Recht setzt, möglich ist und bleibt.

Gerade jetzt in der Advents- und Weihnachtszeit wird das noch einmal ganz deutlich. Zum Kind in der Krippe kommen die unterschiedlichsten Menschen. Es schafft zwischen ihnen eine Verbindung, die etwas von dem großen Frieden, dem Schalom, aufleuchten lässt. Nehmen wir dieses Leuchten mit in unsere Häuser und Herzen, um es weiterzugeben an die, die es noch nötiger haben als wir.



Seien Sie behütet und gesegnet, Ihre

Weihnacht in Gemeinschaft 2023

In diesem Jahr richtet die Kirchengemeinde Harrislee diese Weihnachtsfeier aus.

Termin: **24. Dezember 2023 von 18 bis 21 Uhr im Bürgerhaus der Gemeinde Harrislee, Süderstraße 101**

Ein Bus wird zur Verfügung gestellt, der unmittelbar vor dem Haus hält. Von dort wird dieser nach der Feier wieder abfahren.

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, bitten wir um telefonische Anmeldung im Kirchenbüro unter **0461-71110** zu den Büroöffnungszeiten von **Montag bis Donnerstag von 9-12 Uhr, Mittwoch zusätzlich von 14.30 bis 17.30 Uhr** oder per E-Mail an **buero@kirche-harrislee.de**.

Eine Bitte: Wenn Absagen notwendig werden, teilen Sie diese dem Kirchenbüro mit, damit jemand von der Warteliste nachrücken kann.

Fahrplan „Weihnacht in Gemeinschaft“ am 24. Dezember 2023

Weiche Mühlental, Richtung ZOB	16:10 Uhr
Paulus-Gemeinde, Tegelberg	16:20 Uhr
Deutsches Haus	16:25 Uhr
Hafermarkt, Bismarckstraße	16:30 Uhr
St.-Jürgen-Platz, Richtung Plack	16:30 Uhr
Haltestelle Parsevalstraße, Richtung Plack	16:35 Uhr
Fruerlundholz, vor dem Cevapcici	16:40 Uhr
Mürwik, Christuskirche, Richtung Plac	16:50 Uhr
Engelsby, Brahmstraße, Richtung Tarup	17:00 Uhr
Adelby Kirche, Gemeindehaus, Richtung Tarup	17:05 Uhr
ZOB, Wasserrad	17:20 Uhr
Friesische Str., Mathildenstr./Exe, Richtung Weiche	17:25 Uhr
St. Michael, Haltest. Ochsenmarkt, Richtung Laba	17:30 Uhr
St. Gertrud, Haltest. Flurstraße, Richtung Laba	17:35 Uhr
St. Petri, Haltest. Bauer Landstr., Richtung ZOB	17:40 Uhr
Harrislee, Süderstraße	17:50 Uhr



Wandel säen - 65. Aktion „Brot für die Welt“

Wer auf den Boden von Gottes Geist sät, wird von diesem Geist das ewige Leben ernten. Lasst uns daher nicht müde werden, das Rechte zu tun. Denn wenn die Zeit da ist, werden wir die Ernte einbringen. Wir dürfen nur nicht vorher aufgeben. Solange wir also noch Zeit haben, wollen wir allen Menschen Gutes tun.

(Galater 6,8b-10a, Übersetzung: BasisBibel)



Mary und Edwin Legat mit Enkeln Betty und Nicolas

Immer noch haben in dieser Welt Menschen Hunger. Beinahe jeder zehnte Mensch hat nicht genug zu essen. Mehr als jedes fünfte Kind ist nicht ausreichend entwickelt, weil ausgewogene Nahrung fehlt. Die Pandemie, die Kriege in der Welt und auch die Klimakrise werfen teils gute Entwicklungen um Jahre zurück.

Damit Menschen sich weltweit mit ihren eigenen Mitteln und aus eigener Kraft versorgen können, braucht es Anpassung an die sich wandelnden Verhältnisse und mehr Gerechtigkeit. Die Partner von Brot für die Welt berichten uns von Menschen, deren

Geschichten Mut machen. Die Saat für den Wandel hat bereits begonnen. Lasst uns mit ihnen zusammen aussäen. Mit unserer Verbundenheit über Brot für die Welt und in unserem alltäglichen Leben!

Brot für die Welt

Helfen Sie helfen.
Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODE1KDB

Sie können auch online spenden:
www.brot-fuer-die-welt.de/spende



Elektro Stapelfeldt GmbH
„Strom seit 1919“
ein guter Kontakt

Dünenstraße 1
25992 List/Sylt
Telefon 04651-95 03-0
info@elektro-stapelfeldt.de

Friesische Straße 77
24937 Flensburg
Telefon 0461-5 70 79-0
www.elektro-stapelfeldt.de

Beratung Planung Ausführung

Nordstraße 3
24937 Flensburg
909 2000
Fax 909 2002

Die Hand-in-Hand-Werker

Koordination aller Gewerke
Festpreise, Termintreue und
Top-Qualität, Klein- und Groß-
projekte, Neu- und Umbauten,
Renovierungen und Sanierungen

Ein Ansprechpartner · 18 Handwerksfirmen
www.hih-flensburg.de

Ein Qualitätsname ...
wenn es um Ihr Dach geht!

Neueindeckungen · Flachdächer
Klempnerarbeiten · Wandbekleidungen
Solartechnik · Reparaturen
Asbestabbruch und -sanierung

Graf-Zeppelin-Straße 22 · 24941 Flensburg
Telefon 0461 - 95666 · Fax 95600
info@l-george.de · www.l-george.de

Seit über 150 Jahren

L. GEORGE
DACHDECKEREI · BAUKLEMPNEREI

Fahrrad Christiansen

Fahrrad Christiansen

Rote Straße 11-13
24937 FLENSBURG
Tel. 0461/2 64 43



FRAUENMAHL

Tischreden zur Zukunft von Religion und Kirche

Das Frauenmahl greift zurück auf das Wirken der Katharina von Bora. Sie war Martin Luthers (1486-1546) Ehefrau und in ihrer Zeit eine auffällige Erscheinung, da sie mit ihrem Ehemann auf Augenhöhe über seine Gedanken diskutierte und so angesehen war, dass sie an den Gesprächen, die ihr Mann in seinem Haus mit Mitstreitern führte, aktiv teilnahm und ihre Anregungen von allen geschätzt wurden.

Katharina wollte die Arbeit ihres Mannes unterstützen und führte deshalb das Frauenmahl ein. Interessierte Frauen trafen sich bei einem geselligen Essen und Trinken, um dabei über theologische oder gesellschaftliche Themen zu diskutieren. Luther unterstützte diese Selbstständigkeit seiner Frau und hatte auch in seinem Testament versucht zu regeln, dass sie eigenverantwortlich handeln durfte, was aber damals vom Kurfürsten nicht unterstützt wurde. So schief auch die Tradition des Frauenmahls ein. Erst 2011 wurde sie anlässlich der Lutherdekade in Marburg neu entwickelt und zum ersten Mal wieder gefeiert.

Barbara Linke

*„Unsere Themen sollen es sein. Politisch und ökumenisch.
Und es soll Spaß machen.“*

Ulrike Wagner Rau, Co-Initiatorin Marburg



Ute Weimar tischt auf

Frauenmahl 2023 im Schleswiger Dom

Zum diesjährigen Fest war eine Gastgeberin ausgefallen. Spontan sagte ich zu, im Schleswiger Dom einen Tisch zu decken und ein Mahl zu servieren, von dem ich zwei Tage zuvor noch gar nichts wusste. Gelegenheiten soll man/frau am Schopfe packen, und so sammelte ich Tischdecke, buntes Geschirr, Gläser, Besteck, Blumen und Suppenterrine zusammen. Andere Nikolaï'anerinnen nahmen mich mit nach Schleswig.

Zu der ausverkauften Veranstaltung durften 120 Teilnehmerinnen in der großartigen Kulisse des Doms an einem der bunt gedeckten Tische Platz nehmen. Von den Tischenden aus begannen die Gastgeberinnen das Mahl mit Brot und Öl, bevor sie ihren Gästen vier Gänge vegetarischer Speisen brachten. Das farbenfrohe, leckere Essen war ein Genuss, aber noch besser waren die Ansprachen prominenter Frauen aus unserer Region. Zum Thema „Mut wächst – Frauen gestalten Leben und Gesellschaft“ sprachen Sabine Sütterlin-Waack (Ministerin S-H), Conny Clausen (Leiterin des Technologiezentrums Flensburg), Pastorin Daniela Konradi (und Referentin für ökumenische Bildungsarbeit) und Wiebke Köster (Landfrauen). Mut zu Beruf und Widerspruch, Mut, sich gegen Rassismus zu behaupten, Mut, an den Säulen der Macht zu rütteln, Mut, weiterzumachen, wenn die Steine auf dem Weg einen manchmal zweifeln lassen. Sie hatten was zu sagen, und das Zuhören lohnte sich.

Veranstalterin ist das Evangelische Frauenwerk Kappeln. Nach den ersten drei Frauenmahlen im Kirchenkreis (Weiche 2014, Tarp 2016 und Munkbrarup 2018) stand die Pandemie auf dem Bremspedal, aber 2023 zeigte unmissverständlich den hohen Wert von Gesprächen an schön gedeckten Tischen – für uns alle.

Birgit Nielsen



Diskutieren und genießen

Musik zur Advents- und Weihnachtszeit in St. Nikolai

Die gute Nachricht zuerst: Nach langer Coronapause gibt es dieses Jahr - am Freitag, 22. Dezember, 18 Uhr - wieder das **Deutsch-Dänische Weihnachtskonzert**. Letztes Jahr erreichten uns Anfragen enttäuschter Konzertbesucher von weither, wann endlich das Konzert wieder stattfinden würde. Es hat sich über die Jahre zu dem bestbesuchten Konzert in St. Nikolai entwickelt. Viele hundert Menschen sitzen und stehen dicht gedrängt, um der besonderen Atmosphäre beizuwohnen, wenn der **Sankt Nikolai Chor** und der **Chor der dänischen Helligåndskirke** die Weihnachtslieder anstimmen und die Besucher zum Mitsingen einladen.

Am dritten Advent erklingt **Bachs Weihnachtsoratorium (Kantaten I-III)**. 1733 zunächst als Glückwunschkantate für den Landesherrn August III. komponiert, der als Kurfürst von Sachsen und König von Polen den Thron bestieg, berichtet das Werk nach der Umformung mit geistlichem

Mittwoch, 17. Januar, 19 Uhr, Altes Pastorat

„Segne den Mond über uns!“

Die Wild Goose Community auf Iona, Schottland – ein spiritueller Reisebericht

Einen Abend lang berichtet **Pastor Dr. Marcus Friedrich** von seinen Eindrücken und Erfahrungen mit der Kommunität im Kloster auf Iona. Die Gäste werden mitgenommen



Die Abtei von Iona wurde 563 durch Columban gegründet. Sie liegt abgeschieden auf einer kleinen Insel der inneren Hebriden in Schottland und ist doch über Jahrhunderte ein christliches Zentrum gewesen

Text von der Geburt Jesu, der Verkündigung der frohen Botschaft an die Hirten und deren Ankunft und Anbetung im Stall zu Bethlehem.

Um dieses allseits beliebte und bewunderte Werk „frischzuhalten“ und reiner Aufführungsroutine entgegenzuwirken, suchen Chor und Dirigent stets neue interpretatorische Ansätze, aber auch die Kombination mit anderen, kontrastierenden Werken.

Karten für das WO bei Reservix, im Kirchenbüro und an der Abendkasse ab 16 Uhr:

Eintritt: 40/30/25/20 €

Deshalb erklingt dieses Jahr **Mozarts** prächtige Solo-Motette **Exsultate, jubilate**.

Sie entstand während seiner dritten und letzten Italien-

reise, als er gerade 16 Jahre alt war. Die Motette ist sehr deutlich von der damaligen italienischen Oper beeinflusst. Ihre überschäumende Musizierfreude, die reiche melodische Erfindung und ihre Lebendigkeit zeigen, wie der blutjunge Komponist in der Lage war, die musikalischen Eindrücke Italiens aufzunehmen und zu seinem eigenen Stil zu verschmelzen.

Michael Mages



Eine Ikone von Columban mit den für ihn typischen Zeichen, der weißen Taube und dem Segelboot

auf die inneren Hebriden, um die Geschichte der iroschottischen Mönche, insbesondere die des Heiligen Columban kennenzulernen. Wie kam es im 20. Jahrhundert zu dieser besonderen Wiederbelebung des Klosters durch eine ökumenische Initiative? Was macht die besondere Theologie und Frömmigkeit dieser Missionstradition aus? Worte und Bilder geben Auskunft.

Veranstaltungen in St. Nikolai: Gottesdienste, Musik und Gespräche

DEZEMBER

SA, 2. Dez.
17:30 Uhr
Jahresempfang des Kirchenkreises Schleswig-Flensburg
mit dem Sankt Nikolai Chor
Pröpstin Rebecca Lenz / Propst H. Jacobs
Pastor Dr. M. Friedrich
Organist: KMD Michael Mages

SO, 3. Dez.
9:30 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl
Pastor Dr. Marcus Friedrich
Organist: KMD Michael Mages

MI, 6. Dez.
16:30 Uhr
Der Nikolaus kommt!
Weihnachtslieder zum Mitsingen für Groß und Klein
Pastor Dr. Marcus Friedrich
Organist: KMD Michael Mages
Eintritt frei, Kollekte am Ausgang

DO, 7. Dez.
16-17 Uhr
Kirchenführung zu St. Nikolaus
Dörte Jurascheck

SA, 9. Dez.
17:30 Uhr
Kerzen und Musik zum 2. Advent
Tochter Zion, Davids Sohn!
Pastor Dr. Marcus Friedrich
Organist: Werner Schillies

SO, 10. Dez.
9:30 Uhr
Gottesdienst
Stadtpastor Johannes Ahrens
Organist: Werner Schillies

DI, 12. Dez.
16 Uhr
Was uns bewegt
Offener Gesprächskreis im Alten Pastorat

SA, 16. Dez.
17:30 Uhr
Kerzen und Musik
Alte Lieder - Neuer Klang!
Pop-Piano und offenes Singen im Pastoratshof
Pastor Dr. Marcus Friedrich
Popkantor: Patrick Zindorf

SO, 17. Dez.
9:30 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl
Pastor Dr. Marcus Friedrich
Organist: Werner Schillies

SO, 17. Dez.
17 Uhr
Weihnachtsoratorium
Johann Sebastian Bach, Kantaten I-III
mit dem Sankt Nikolai Chor
Musik. Leitung: KMD Michael Mages

DI, 19. Dez.
18 Uhr
Ankunft des Friedenslichts aus Bethlehem
im Rahmen der Abendkirche

FR, 22. Dez.
18 Uhr
Deutsch-Dänisches Weihnachtssingen
mit dem Helligåndskirkenskor,
Blechbläserensemble Piffari
und dem Sankt Nikolai Chor
Pastor Dr. M. Friedrich / Propst H. Jørgensen
Leitung: KMD Michael Mages/ Stefan Krüger

SA, 23. Dez.
17:30 Uhr
Kerzen und Musik zum 4. Advent
„Maria Herz, Gottes Wort - bewegt!“
Frøya-Gildberg, Sopran
Pastor Dr. Marcus Friedrich
Organist: KMD Michael Mages



Heiligabend

14:30 Uhr
Krippenspiel on Ice
Stadtpastor Johannes Ahrens

15 Uhr
Christmette mit Krippenspiel
mit dem Mini- und Kinderchor
Leitung: Jule Bass und Daniela Friedrich
Pastor: Dr. Marcus Friedrich
Organist: KMD Michael Mages

17 Uhr **Christvesper**
mit dem Jugendchor St. Nikolai
Leitung: Jule Bass, Pastor: Dr. M. Friedrich
Organist: KMD Michael Mages

23 Uhr **Christnacht**
mit Sänger/innen des Sankt Nikolai Chors
Pastor: i. R. Thomas Nolte
Organist: KMD Michael Mages

siehe rechter Kasten

MO, 25. Dez.
9:30 Uhr
Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl
Pastor Dr. Marcus Friedrich
Organist: Werner Schillies

DI, 26. Dez.
9:30 Uhr
Musica Sacra zum Weihnachtsfest
mit dem Sankt Nikolai Chor
Stadtpastor Johannes Ahrens
Organist: KMD Michael Mages

DO, 28. Dez.
16-17 Uhr
Kirchenführung zu St. Nikolaus
Dörte Jurascheck

SO, 31. Dez.
17 Uhr
Jahresabschluss-Gottesdienst mit Abendmahl
Pastor Dr. Marcus Friedrich
Organist: Dr. Christoph Schmidt

JANUAR

SO, 7. Jan.
9:30 Uhr
Gottesdienst
Pastorin i. R. Jutta Weiss
Organist: Werner Schillies

SO, 14. Jan.
9:30 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl
Pastor Dr. Marcus Friedrich
Organist: Werner Schillies

DI, 16. Jan.
16 Uhr
Was uns bewegt
Offener Gesprächskreis im Alten Pastorat

DO, 18. Jan.
18:30 Uhr
Winter-Kuttertreffen
fliegende 8 - wohin geht die Reise in 2024? (siehe S. 24)

SO, 21. Jan.
18 Uhr
Gottesdienst AbendLicht
Pastor Dr. Marcus Friedrich
Organist: KMD Michael Mages

SO, 28. Jan.
9:30 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl
Stadtpastor Johannes Ahrens
Organist: KMD Michael Mages

FEBRUAR

SO, 4. Feb.
9:30 Uhr
Gottesdienst
Pastor Dr. Marcus Friedrich
Organist: KMD Michael Mages

FR, 7. Feb.
19:30 Uhr
„Segne den Mond über uns!“
Das Kloster auf Iona in Schottland – ein spiritueller Reisebericht.
Pastor Dr. Marcus Friedrich

SO, 11. Feb.
9:30 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl
Pastor Dr. Marcus Friedrich
Organist: KMD Michael Mages

SO, 19. Feb.
18 Uhr
Evensong
Gottesdienst in anglikanischer Tradition mit dem Sankt Nikolai Chor
Pastor Dr. Marcus Friedrich
Organist: KMD Michael Mages

DI, 20. Feb.
16 Uhr
Was uns bewegt
Offener Gesprächskreis im Alten Pastorat

SO, 25. Feb.
9:30 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl
Stadtpastor Johannes Ahrens
Organist: KMD Michael Mages



Der Nikolaus kommt!
Weihnachtslieder zum Mitsingen für Groß und Klein
Pastor Dr. Marcus Friedrich
Organist: KMD Michael Mages
6. Dez. 2023
16.30 Uhr

Abendkirche St. Nikolai
1. Montag/Monat, 18 Uhr: Politisches Abendgebet
Jeden Dienstag, 18 Uhr: Lesung der Bibel
Jeden Mittwoch, 18 Uhr: Christliche Meditation

Krippenspiel on Ice
Jugendliche und Konfirmanden inszenieren den Weg von Maria und Josef auf dem Rund der Eislaufbahn an der Exe. Zwischendurch werden Weihnachtslieder gesungen. Wer mag, kommt schon als Engel verkleidet (und möglichst auch schon mit Schlittschuhen) und wird spontan ein Teil der himmlischen Heerscharen, die den Hirten die Geburt des neuen Königs verkündet. Der Eintritt ist kostenlos. Treffpunkt für alle, die mitwirken möchten, ist um 14.00 Uhr im Umzugsbereich der Halle. Bei Interesse und Rückfragen: stadtpastor.flensburg@kirche-slf.de



Helfende Hände gesucht fürs Kirchencafé-Team!
Das Kirchencafé alle zwei Wochen nach dem Gottesdienst macht vielen Freude. Haben Sie Lust einmal alle sechs Wochen im Anschluss an den Gottesdienst mit zwei anderen für eine schöne Cafépause zu sorgen? Kaffee kochen, auf- und abtragen, spülen und wegräumen in der Sakristei. Bei Interesse bitte beim Küster oder im Kirchenbüro melden. Vielen Dank!



Jugendtreff im Gemeindehaus
immer donnerstags, 18.30 Uhr, Jugendraum

Fünf Jahre NIKO:

Ein bisschen stolz sind wir schon: Fünf Jahre schon gestaltet die NIKO-Redaktion alle drei Monate einen Gemeindebrief, der den Anspruch hat, lebendige, moderne Kirche inhaltsreich und graphisch ansprechend in die Welt zu tragen. Das gelingt nur, weil wir ein „Multi-Kompetenz-Team“

Birgit würde man wohl Chefin vom Dienst nennen, wenn wir eine Profi-Redaktion wären. Sie strukturiert, dokumentiert und moderiert den Arbeitsprozess an einem NIKO über Wochen. Das ist nicht immer eine dank-



bare Rolle, muss sie doch beinahe jedem von uns hier und da einmal auf den Füßen stehen, was die Abgaben anbelangt. Genau, sorgfältig und kundig, wie sie als Schrift-Sprachen-Mensch ist,

schreibt sie mit Lust und Können, recherchiert Bilder, kümmert sich um Rechte. Birgit verkörpert damit eben auch den Anspruch an die Qualität unseres Gemeindebriefes. Das ist ein Segen für alle, Birgit!



Ich schätze **Marcus** sehr für seine grenzenlose Kreativität und seinen Mut, etwas neu zu denken und auch umzusetzen – wie den NIKO. Wenn Lücken

entstehen, findet er neue Redaktionsmitglieder, Themen, Werbekunden, Gastbeiträge und hält die Redaktion mit Humor und Führungsstärke zusammen. Danke für dein Vertrauen in uns!



Arne ist unser „Mann für alle Fälle“: immer zuverlässig, hilfsbereit, zugewandt, mit gutem Humor und einem ansteckenden Lachen. Ich bewundere ihn für seine tollen, kreativen Fotos. Auch seine genialen Fähigkeiten als Gastgeber und Grillmeister hebe ich ausdrücklich hervor. Danke für alles.

Unser Altrock **Bernhard** hat Musik im Blut. Er hat das Herz am richtigen Fleck und auf der Zunge. Kernig, ehrlich, mit norddeutschem Humor. Seinen Anspruch an ein übersichtliches und modernes Layout kann man in allen Ausgaben unseres Magazins erkennen. Bernhard rockt den NIKO!



Barbara „Nicht quatschen – machen!“ so las ich mal auf einem dieser Motto-T-Shirts. Das ist Barbara: Wenn es etwas zu tun gibt, dann ist sie schon da, bevor man sie darum gebeten hat. Barbara reicht uns ihre helfende Hand immer, wenn wir sie brauchen. In den Redaktions-

sitzungen hört sie nachdenklich zu – doch ihr Eigensinn blüht in ihren Texten. Ich liebe es, gemeinsam mit Barbara Texte zu schreiben, weil wir uns in stundenlangem Austausch einem Thema nähern können. Noch nie in meinem Leben habe ich in theologischen Gesprächen so viel gelacht wie mit Barbara.

Wir über uns!

sind, wie man das so heute nennt. Inzwischen sind es mit dieser einundzwanzig Ausgaben geworden, an denen Menschen ehrenamtlich mit großer Ausdauer im Verborgenen arbeiten. Wir nehmen die „Jubiläumsausgabe“ zum Anlass, uns unseren Leserinnen und Lesern einmal vorzustellen.



In Zeiten von Sabbatical und kurzzeitigem Krankheitsausfall sprang **Stephanie** ins kalte Redaktionssitzungs-Wasser und fand sich schnell im eingesessenen Team zu-

recht. Ihr neuer Blick, ihre Vernetzung als Hör- und Sprachrohr im Gemeindebüro und ihre Kreativität sind eine Bereicherung für den NIKO!



Marco, unser Mann für die langen Texte! Ich schätze seinen großen Wortschatz und die sehr feine Art, Texte anderer Korrektur zu lesen. Marco ist ein Familienmensch, Nachtmensch und ein

unentbehrliches Mitglied der NIKO-Redaktion. Sein fundiertes Wissen in Geschichte und Politik bereichert jede Diskussion rund um alle Artikel. Marco ist in den Jahren, die wir uns kennen, ein richtiger Freund geworden.



Ulrike gestaltet das Layout des NIKO und die Plakate zum Aushängen in den Schaukästen. Ihre Bilder sind Hingucker, und die farbigen Programmseiten locken zum Lesen. Der NIKO bekam Farbe, die den oft sehr ernsten Inhalt auflockert, sodass man das Heft gerne in die Hand nimmt.

Man kann doch auf die Dauer nicht leben von Kühlschränken, Politik, Finanzen und Kreuzworträtseln. Man kann es einfach nicht. Man kann doch nicht leben Ohne Dichtung, ohne Farbe, ohne Liebe.

Antoine de Saint-Exupéry



Andrea, die Stille im Hintergrund! Oft kommt es bei unseren online-Redaktionssitzungen vor, dass wir Andrea nur wahrnehmen, wenn ihr Hund in der Wohnung irgendwo zu bellen anfängt. Ihr Humor und der genaue Blick auf unsere Artikel ist ein wichtiger Bestandteil unserer Redaktion. Ich möchte ihre immer hilfsbereite und zuverlässige Art nicht missen. Ihre Buchbesprechungen haben mir schon bei meiner Suche nach Geburtstagsgeschenken sehr geholfen. Schön, dich im Team zu haben, Andrea!!

Alles unbezahlbar - ein Abschied, November 2023

Im nasskalten Dezember 2016 kam ich in Flensburg an und wuselte mich zwischen Behörden und Second-Hand-Läden in meinen neuen Lebensabschnitt in der Stadt. Seit Jahrzehnten hatte ich nicht mehr in Deutschland gelebt und empfand die Wiederentdeckung der alten Heimat als spannend. Eine gleich doppelte Rückkehr, denn ich komme aus Flensburg, habe als Kind im Alten Pastorat am Südermarkt gelebt und bin zur St.-Nikolai-Mädchenschule gegangen. Aber dann bekam mein Vater ein Angebot, für die letzten Amtsjahre in seine alte Jugendheimat Berlin zurückzukehren. Wir packten die Koffer, und weg waren wir. Für ihn war das beglückend und auch schwer.



Im Pastoratsgarten 1966

Für mich war die Rückkehr in die Stadt der Kindheit und das Land der Jugend ein besonderes Unterfangen, denn ich kam von einem anderen Kontinent. Beim Einleben half mir der Gesprächskreis der Nikolai-Gemeinde. Hier konnte ich ohne Zwang dem Satzaufbau von Gedankenflügen und Widerspruch lauschen und brauchte nichts sagen. Denn argumentieren und „small talk“ auf Deutsch hatte ich verlernt. Mir fehlte das Vokabular, ich wollte nicht fehl- oder gar nicht verstanden werden.

Aber das lässt sich nicht immer vermeiden. Wir sind uns oft nicht bewusst, wie wir wahrgenommen werden und was fremde oder vertraute Menschen in uns sehen, und umgekehrt ist es auch so. Wir wissen nicht, woher der andere kommt, was ihn prägt, was sie anders sieht.

Die Dinge, die Bedeutung haben oder auch verlieren, sind immateriell und individuell. Für andere ist das oft nicht nachvollziehbar. Vielleicht waren es für mich der Luxus, jederzeit in alten Gemäuern großartige Kirchenmusik hören zu können, und auch die Klangkulisse von Kirchenglocken und Glockenspiel, die

zu einem Geschenk wurden. Das größte Geschenk war jedoch, wieder ins Haus meiner frühesten Kindheit zurückkehren zu dürfen: zum Gesprächskreis, zu NIKO-Redaktionssitzungen und als kurzweilige Vertretung im Kirchenbüro. Ich habe das Grab meines Vaters gepflegt, ehemalige Mitschülerinnen der St-Nikolai-Mädchenschule getroffen, viel über meine Vorfahren und deren Geschichte erfahren und sogar ihre Grabsteine in Dänemark entdeckt und viele Stunden auf die Förde geblickt. Aber unsere Geschichten sind vergänglich, wir sind nur Durchreisende. Ich bin allen Flensburgern dankbar, die mir interessiert und liebevoll begegnet sind. Aber nun ist es Zeit, die Koffer zu packen, den Heimathafen zu verlassen und in das Leben zurückzukehren, das ich mir in der Ferne geschaffen habe.

Birgit Nielsen

Kino mit Kirche

Mit geistlichem Impuls, Film und Gespräch
Eintritt: 4,50 Euro

*weitere Termine 21.1./18.2.

Veranstalter: Kino 51-Stufen und Ev.-Luth. Kirchenkreis Schleswig-Flensburg

Joyland

Sonntag*, 17. Dezember 2023, 13.00 Uhr
Kino 51 Stufen, Deutsches Haus, Flensburg
Impuls: Vikarin May-Britt Johannsen

Kino mit Kirche von Oktober bis Ostern. Der nächste Termin zum Vormerken: 21.1.2024

Gesucht! Goldene Konfirmanden und Konfirmandinnen St. Petri Flensburg

Im September 2024 feiert die Kirchengemeinde St. Petri goldene Konfirmationen nach. Ein kleines Team goldener Konfirmand:innen ist auf der Suche nach weiteren goldenen Konfis, die zwischen 1969 und 1974 in St. Petri Flensburg konfirmiert wurden. Solltest du einer dieser goldenen Konfis sein, dann melde dich bitte! Telefon 0461 415 01.

Pastor Philipp Reinfeld

Little shop of postcards

Ein lang gehegter Wunsch wird wahr: Seit fast drei Jahren ist das Frauenwerk ein Teil der Kirchengemeinde St. Nikolai. Ein Glücksfall. Zum einen konnte der lange Leerstand der ehemaligen „Basarräume“ beseitigt werden, und zum anderen erweiterte sich durch Ute Morgenroth das Netzwerk unserer Gemeinde. Pensionierte Pastorinnen, verschiedene Frauengruppen oder einfach Frauen in Not trafen sich in den Räumen rechts neben dem Café K.

Aber nun gibt es etwas Neues zu berichten. Aufmerksame Besucherinnen des Wochenmarkts werden es als erste bemerkt haben. Neugierige, die vielleicht mutig durch eines der Fenster schauten, konnten an den Wänden unzählige Postkarten und vieles andere entdecken. Emsig wurden in den letzten Wochen die Räume umgestaltet und neues Inventar eingebaut.



Aber was geschieht hier? Nun, das Frauenwerk geht in eine neue Phase. Aus dem Büro und Treffpunkt wird nach und nach ein integratives Ladengeschäft für allerlei schöne Dinge! Ute Morgenroth und ihre Partnerin Kitty Lucht hatten schon länger den Gedanken, das Ladengeschäft *Tonis Kontor* vom Nordermarkt an den Südermarkt zu verlegen. Langfristig möchten die beiden Frauen ein Team mit ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen aufbauen, die dabei helfen, die langen Öffnungszeiten abzudecken.

In dem neuen Konzept sollen Frauen, die keine Chance auf dem ersten Arbeitsmarkt haben, eine geregelte Tagesbeschäftigung finden. Die Warenwirtschaft und Buchführung werden weiter von Kitty Lucht erledigt. Denn wichtig ist, auch wenn in Zukunft

Menschen mit gewissen Handicaps hier arbeiten, dass das Geschäft kostendeckend betrieben werden muss.

Ein interessanter Aspekt ist, dass Pastor Marcus Friedrich kurz nach seinem Dienstantritt darüber nachgedacht hat, hier einen Christlichen Buchladen zu etablieren. Vielleicht werden nach und nach Orgel-CDs und Postkarten von St. Nikolai das Sortiment von *Tonis Kontor* ergänzen. Reine Frauenwerksarbeit wird es aber auch weiterhin geben. Für Treffen und Projektarbeit hat der zweite Verkaufsraum eine Bestuhlung in reduzierter Form behalten.

St. Nikolai freut sich über die Bereicherung der Gemeinde und wünscht den beiden Betreiberinnen viel Erfolg.

Arne Tomberger



DIE MALER

JESSEN & CHRISTIANSEN GmbH
Malermmeister seit 1895
Philipp-Reis-Straße 7 · 24941 Flensburg
Fax 9 57 67-20
Telefon 9 57 67-0
Internet: www.maler-christiansen.de

Flens LEHM
www.flenslehm.de

natürlicher Innenputz
für gesundes Wohnen

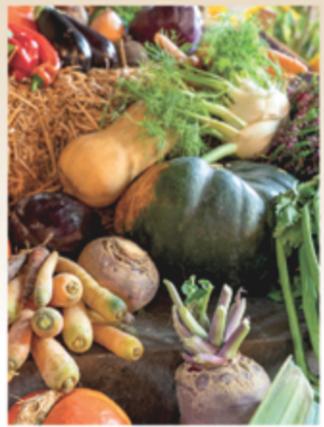
FlensLEHM GmbH
Stadtweg 10
24941 Flensburg
Tel.: 0461 49249959
Mail: info@flenslehm.de



Interimschorleiter Thore Hahn wird mit Musik und Bewegung verabschiedet.



„Bis hier oben stand das Wasser.“
Hausbesuch beim Gedenkgottesdienst
zum Jahrhunderthochwasser
mit Stadtpastor Ahrens.



Erntedank: Alle Generationen feiern die reiche Ernte.



Spontantrauungen sprechen
alle Generationen an.
Mit Kind und Hund und Kirchen-
gemeinderäten als Assistentinnen
am Reformationstag.



Konfirmandenunterricht in der
Spiegelgrotte am Museum.



Rekord: 125 Sänger aus zwei St. Nikolaichören, Eckernförde und
Flensburg. Junge Solisten überzeugen die Zuhörer.



Konzentration an der Abendkasse

Pröpstin Lenz mit den Leitenden des KiTa-Werks zu Gast in St. Nikolai.



Kirchensanierung: vier Meter tief ist das Kopfloch
bis zum Fundamentsockel an der
Kirchennordwand.

Kontakte

Kirchenbüro, Stephanie Klass

Südermarkt 15, 24937 Flensburg, 0461-8 400 400
kirchenbuero@nikolaikirche-flensburg.de

Bürozeiten: DI, MI, FR 10-12 Uhr, DO 14-16 Uhr

Pastor Dr. Marcus Friedrich – 0461-8 400 40 11

für den Kirchengemeinderat

Ulrike Otter - kirchenbuero@nikolaikirche-flensburg.de

Stadtkantorat, Chöre und Organisten

KMD Michael Mages – 04631-444 947

Kinder- und Jugendchöre

Jule Baß – 0151-405 147 53 – jule-bass@posteo.de

Arne Tomberger kuester@nikolaikirche-flensburg.de

Internet www.nikolaikirche-flensburg.de

www.nikolaichor-flensburg.de

Kontakt zur Kirche per WhatsApp, Telegram, Facebook-Messenger, Tel./Handy 04621-9 63 00 oder www.frag-die-kirche.de



In Not- und Krisensituationen

Beratungszentrum für Erziehungs-, Familien- und Lebensfragen

Johanniskirchhof 19a, Telefon: 0461-480 83 26
Mail: beratungszentrum-flensburg@diakonie-slfl.de

Frauennotruf/Frauenhaus/Frauenberatungsstelle

Nikolaikirchhof 5, 24937 Flensburg
0461-90 90 82 20 / wilma@fin-flensburg.de

Die Treppe: Anlauf- und Beratungsstelle für Frauenberatung, Heiligengeistgang 4-8
0461-2 36 32 / die-treppe@diakonie-slfl.de

Weiterführende Wohnhilfen/Existenzsicherung

Johanniskirchhof 19a, 0461-480 83 24
einzelfallhilfe@diakonie-slfl.de

Schuldnerberatung

Johanniskirchhof 19a (Diakonie), Mürwiker Straße 115
0461-503 26 12 / sb@hausderfamilie-flensburg.de

Haus der Familie

ADS-Beratungszentrum, Selbsthilfekontaktstelle KIBIS / Seniorenarbeit / Mürwiker Straße 115
0461-503 26-0 / info@hausderfamilie-flensburg.de

Hilfe und Beratung (Krisen/Notlagen) 04621-988 404

Kirchensanierung

Was jetzt passiert ...

Außen: „Kopfloch“ heißt eine Grabung, die im November an der Nordwand der Kirche durchgeführt wurde, um die Beschaffenheit der Außenmauer zu inspizieren und einen Plan zu machen für deren Abdichtung. Wir gruben bis auf den Fundamentsockel der Kirche. Vorher hatte der Geologe mittels eines Bohrkerns festgestellt, dass das Erdreich bis auf sechs Meter Tiefe keine wasserführenden Schichten enthielt. Auf der Außenwand konnten wir bereits ältere Versuche entdecken, die Wand abzudichten. Ein durchlöcherter Teeranstrich muss mechanisch entfernt werden. Der Anstrich ist hochgiftig, sodass dafür erhebliche Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden müssen: Einhausung der Baustelle und volle Schutzmontur der Arbeitenden.

Damit die Statik der Kirche nicht beeinträchtigt wird, wird dann die Wand bis zum Sockel immer nur abschnittsweise freigelegt, auf 1,25m Breite. Nach dem Entfernen des alten Anstrichs wird neu abgedichtet. Dafür werden moderne Baustoffe benutzt. Die Architekten sprechen von verschiedenen, möglichen „Systemen“.

Innen: Der erste Bauabschnitt gibt im Innenraum die Richtung der gesamten Sanierung vor. Dafür hat der Kirchengemeinderat einige grundlegende Entscheidungen zu fällen. Welche Art von Anstrich mit welchem Farbton? Welche Beleuchtung? Welche Heizung? Das Architekturbüro Asmussen und Partner gibt die fachliche Linie vor, in enger Abstimmung mit den Vertreterinnen der kirchlichen und der Landesdenkmalpflege, der Architektin des Kirchenkreises und den Restauratorinnen. Dafür sind sogenannte Bereisungen, Ortstermine mit allen Fachleuten unabdingbar. Sie spiegeln, welche Bedeutung das historische Gebäude hat. Auf den Besprechungen herrscht eine engagierte, gute Stimmung.

Für ein Lichtkonzept der ganzen Kirche finden im Dezember Probebeleuchtungen statt. Dafür werden eigens Musterleuchten angefertigt. Die Beleuchtung wird über verschiedene Zeiten am Tage für einen kleinen Teil des Kirchenraums simuliert. Hier sind wir als Gestalter des Lebens im Kirchenraum gefragt: Für welche Situation, für welches Ereignis brauchen wir welches Licht? Ziel: Die Lichtsituation deutlich zu verbessern, ohne den historischen Grundcharakter des Lichtes in der Kirche zu zerstören.

Virtueller Kirchenführer: Schauen Sie sich um!

Wir freuen uns, dass nach zwei Jahren unser virtueller Kirchenführer fertig geworden ist. Mit 360-Grad-Videoaufnahmen können Sie sich in allen Ecken der Kirche umschaun und erfahren viele historische, religiöse Hintergründe und einzelne Erlebnisberichte und das in drei Sprachen: Deutsch, Englisch und Dansk. Sie gelangen hinauf in den Turm oder nah an die Orgel heran, so wie das für manchen (oder viele) von uns physisch gar nicht möglich ist. Die Digitalisierung bietet solche erlebnisreichen Eindrücke.

Rufen Sie die digitale Führung über den QR-Code auf, durchlaufen Sie alle Stationen, von zuhause aus oder auch vor Ort. Alternativ können Sie auch den Link verwenden: https://www.flensburger-foerde.de/fileadmin/content/rundgang/Virtueller_Rundgang_Nikolaikirche/



Der virtuelle Kirchenführer wurde in einem ersten Schritt mit den Kirchenführerinnen und -führern entwickelt. Von **Ute Schmale-Zeitler** und **Marcus Friedrich** stammt das Manuskript. Sie haben die deutschen Texte gesprochen. **Birgit Nielsen** hat die englische Übersetzung erstellt, **Manuela** und **Jamie Ford** den englischen Text gesprochen. Die dänische Übersetzung stammt von **Henrik Vestergaard**. Er ist auch Sprecher der dänischen Texte. Für die technische Umsetzung sind **Forward Filmproduktion**, **Matthis Ketelsen**, und die **TAFF** verantwortlich. Wir danken allen Mitwirkenden.





Ihre St. Michael-Apotheken in Flensburg

Wir sind Ihre Kompetenz für Ihre Gesundheit

Das Beste für Ihr Wohlbefinden: Wir beraten Sie umfassend und persönlich, am liebsten vor Ort in einer unserer zwei Filialen in Flensburg. Dabei bieten wir neben der Medikamentenberatung auch in vielen anderen Fragen unsere Hilfe an:

- Rat rund um Ihre Arzneimitteltherapie
- Raucherentwöhnung
- Alles für Mutter und Kind
- Medela Milchpumpen Sortiment
- Unser Kosmetikstudio am Ochsenmarkt

Digital sein & persönlich bleiben
Das eRezept kommt – und zwar in Ihre Apotheke vor Ort, gerne zu uns an den Ochsenmarkt oder in den CITTI-PARK. Mit uns sind Sie auf der sicheren Seite.

Fragen Sie uns – wir beraten Sie gerne!

2x in Flensburg – 2x für Sie da

St. Michael Apotheke
Am Ochsenmarkt 35 · 24937 Flensburg · Tel 0461 51973
Im CITTI-PARK · Langberger Weg 4 · 24941 Flensburg · Tel 0461 99577860
www.apotheke-st-michael.de




ST. MICHAEL APOTHEKE
Ihre Gesundheit ist unsere Stärke!

Flensburg Avis wünscht allen
eine besinnliche Vorweihnachtszeit,
ein gesegnetes
Weihnachtsfest
und einen guten
Start in das
neue Jahr 2024.



FLENSBURG AVIS Flensburg Avis AG
Wittenberger Weg 19, 24941 Flensburg
+49 461 5045 211 · www.fla-offset.de

SCHMUCKBRISE
Das Besondere finden



Handwerkskunst zur Taufe

Bequem online bestellen!

Goldschmiede Andrea Hildebrandt
Dr.-Todsens-Straße 7 · 24937 Flensburg · 0461-5009425
www.schmuckbrise.de

Neue Konfirmandenzeit beginnt!

Konfirmandenzeit, das ist Lernen, Spielen, Reden, Singen, Begegnung und vor allem, den Glauben entdecken! Eingeladen sind Jugendliche, die in 2010/11 geboren sind. Der Unterricht wird von Pastor Dr. Marcus Friedrich und Stadtpastor Johannes Ahrens und Teamern gestaltet.

Die Konfirmandenzeit an St. Nikolai beginnt im neuen Jahr 2024 ab Januar mit zweiwöchentlichen Treffen immer mittwochs um 16 Uhr. In den Sommerferien fahren wir auf eine fünftägige Freizeit, die verbindlich zum Konfirmandenunterricht dazugehört. Danach findet der Unterricht einmal im Monat immer samstags von 13 bis 18 Uhr statt. Die Konfirmationen sind im Mai 2025.

Ein Informations- und Kennenlernetreffen für die Konfirmanden und Eltern findet am Mittwoch, dem 10. Januar, um 17 Uhr statt.



Kreative Elemente im Konfirmandenunterricht

Donnerstag, 18. Januar, 18.30 Uhr

fLiegende Acht – Wohin geht die Reise 2024?

Winter-Kuttertreffen für Verbundene und Interessierte

Die Kutter-Crew lädt ein zum Wintermeeting:

18.00 Uhr: „Was mich das Segeln übers Leben lehrt“

Impuls von Rainer Prüss, Gaffelsegler von Kindesbeinen, philosophierender Grafiker und Entwickler des Museumshafen Flensburg - Gespräch

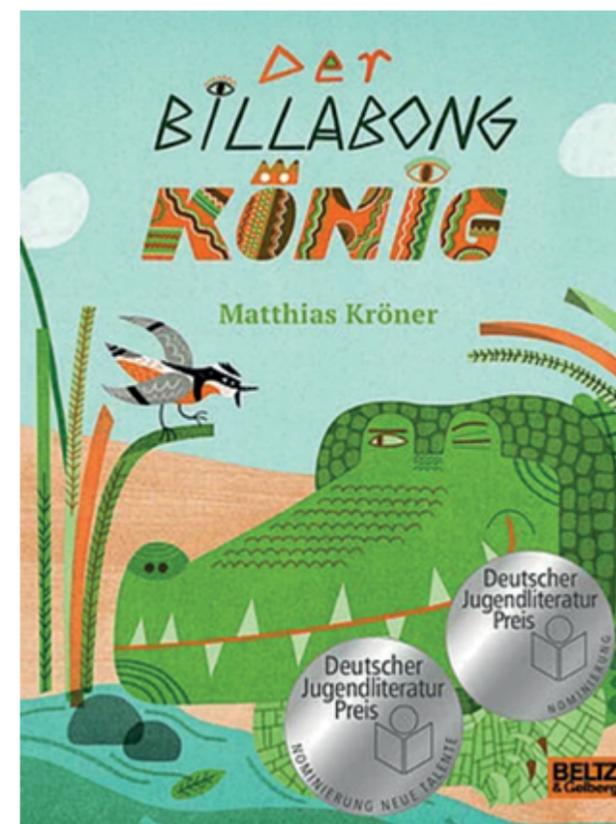
19.00 Uhr: Suppe

19.15 Uhr: Organisations- und Saison-Planungen

20.00 Uhr: Erinnerungsreise 2023 mit Diashow

Der Billabongkönig

von Matthias Kröner



Buchtipps

Für Kinder ab 7 Jahren

Die Billabongkönige leben in den australischen Mangrovensümpfen. Einer von ihnen ist Ben, ein sehr mächtiges Krokodil.

Matthias Kröner erzählt von Ben, wird aber von diesem andauernd unterbrochen und verbessert, eine sehr interessante und amüsante Erzählperspektive.

Es geht gleich in die Vollen: Ben hat eine Gräte im Zahnfleisch. Und wie sehr viele von uns hat er Angst vorm Zahnarzt. Dies ist in Bens Fall ein kleiner Vogel, ein Krokodilwächter mit dem hochherrschaftlichen Namen Kaukasius Grätenzieher II. Ihre Exzellenz von Stolzhausen-Stammberg. Kaukasius ist ein Star unter den Grätenziehern, und das weiß er auch zu nutzen.

Es kommt schließlich zum Konflikt im Miteinander der zahlreichen Mangrovenbewohner, denn natürlich sind neben den Protagonisten auch die anderen dort lebenden Tiere in die Geschehnisse involviert.

Auf kindgerechte Art und ohne erhobenen Zeigefinger bringt Kröner die Themen Demokratie, Macht, deren Missbrauch, Liebe, Abhängigkeit und Freundschaft in seinem Buch unter.

Es geht hoch her in den Sümpfen, bis es am Ende zu einer Konfliktlösung kommt. Kröner fragt: „Wird jetzt alles für immer gut?“ Darauf Ben, der Billabongkönig: „Ach, weißt du... Wann wird es das schon? Aber erst mal ist alles gut. Das reicht doch, würde ich meinen ... oder?“

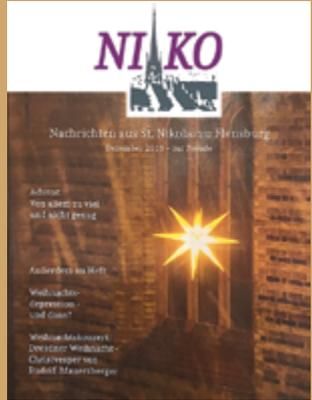
Ich bin mir sicher, dass dieses Buch nicht nur für Kinder sehr spannend und erhellend ist, sondern auch für die vorlesenden Erwachsenen – ich habe es jedenfalls in einem Rutsch durchgelesen und nicht aus der Hand legen können.

Die schönen Illustrationen von Mina Braun tun ihr Übriges für ein uneingeschränktes Lesevergnügen.

Matthias Kröner wurde für dieses Buch in zwei Kategorien für den Deutschen Jugendliteraturpreis 2023 nominiert.

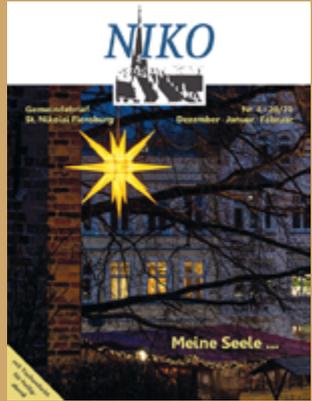
Verlag Beltz & Gelberg, gebundenes Buch, 162 Seiten, 15 €, ISBN 978-3-407-75641-1

Andrea Gibbels



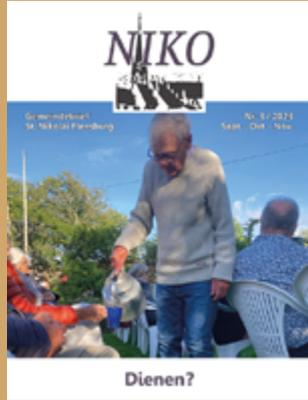
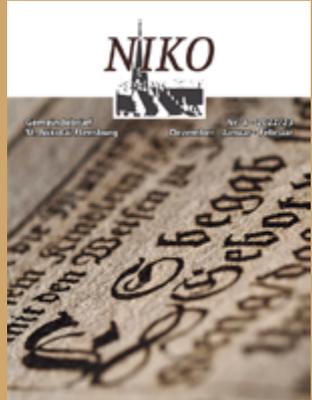
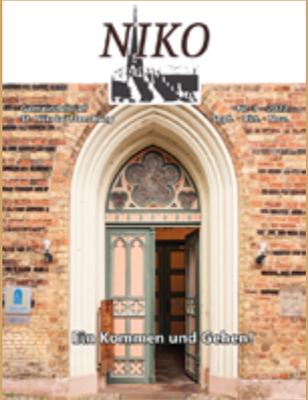
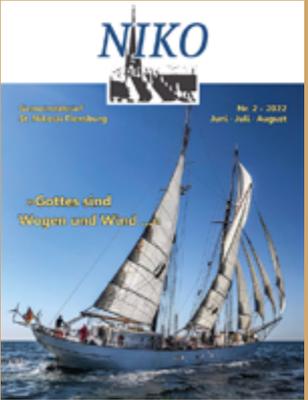
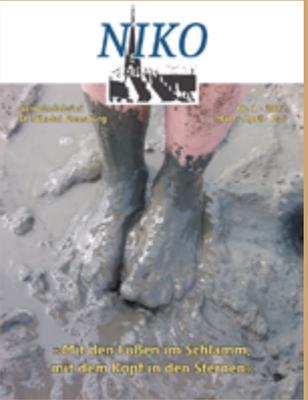
2019

2020



2021

2022



2023